

Christoph Künzli, Hummelbergstr. 74, 8645 Jona
christoph-kuenzli@bluewin.ch, 079 687 96 49

Via eMail-gesendet

Frau
Tanja Zschokke
Präsidentin des Stiftungsrates
Stiftung Alterswohnungen Jona
Schwenkelweg 17
8645 Jona

Jona, 2. Oktober 2020

Betreuung und Pflege im Porthof West

Werte Tanja
Werte Mitglieder des Stiftungsrates

Am Mittwoch, 30. September 2020 hat mir Daniel Lätsch schriftlich mitgeteilt, dass sich RaJoVita aus dem Projekt Pflegewohnung Porthof West definitiv zurückgezogen hat. Dieser Rückzug hat mich sehr überrascht und auch etwas enttäuscht. Hätte ich von diesem Entscheid bereits früher gewusst, dann hätte ich mich umgehend gemeldet. Daniel Lätsch hat mir auch geschrieben, dass er sich vor allfälliger Konkurrenz für RaJovita nicht scheuen würde.

Am vergangenen Mittwoch habe ich nach dieser Information mit Dir Tanja sofort telefoniert und mein grosses und ernsthaftes Interesse für den Betrieb und die Sicherstellung der Betreuung und Pflege im Erdgeschoss sowie in den Wohnungen mündlich bekundet. Nach meiner Rückkehr aus Deutschland möchte ich nun mein Interesse auch noch auf dem schriftlichen Weg zum Ausdruck bringen und bestätigen.

Es ist verständlich, dass der Stiftungsrat nach dem Rückzug von RaJoVita während der laufenden Bauphase sofort alternative Nutzungsformen prüfen musste. Das Wohn-, Betreuungs- und Pflegekonzept mit über 110 Alterswohnungen und einer integrierten Pflegestation ist für den Porthof West aber auch weiterhin von zentraler Bedeutung und sollte deshalb unbedingt realisiert werden. Es würde ein wesentlicher und ganz zentraler Baustein für die gesamte Anlage fehlen, wenn auf die stationäre und ambulante Pflege im Haus verzichtet würde. Die damaligen Überlegungen für das Gesamtkonzept Porthof West sind immer noch richtig und auch weiterhin zukunftsweisend.

Ich war heute Morgen auf der Baustelle Porthof West, um mir vor Ort ein Bild über den aktuellen Ausführungsstand im Erdgeschoss zu machen. Ich habe festgestellt, dass die bauliche Umsetzung bereits weit fortgeschritten ist und erfreulicherweise immer noch der mir bekannten Planung entspricht. Es fehlt somit nach dem Rückzug von RaJoVita noch ein erfahrener Betreiber, der hinter dem Konzept steht und es im Sinne der Stiftung für die gesamte Wohnanlage und die künftigen älteren Menschen vor Ort unernehmerisch umsetzt.

Aus betrieblicher und wirtschaftlicher Sicht kann das Konzept umgesetzt werden. RaJoVita hat die Strategie dahingehend geändert, dass solche kleineren Einheiten darin offenbar keinen Platz mehr haben, was ich persönlich sehr schade finde. Gerade bei diesem Projekt sehe ich eine grosse Chance. Deshalb würde ich mich bei entsprechenden Rahmenbedingungen auch gerne privat dafür engagieren und die Pflegeeinheit als Mieter betreiben und gleichzeitig die Dienstleistungen für die Wohnungen vor Ort sicherstellen. Wie ich Dir Tanja aber telefonisch bereits mitgeteilt habe nur für das geplante Originalkonzept mit 19 Betten im Erdgeschoss und nicht mit einer Bettenreduktion zu Gunsten eines Kindergartens.

Es war die damalige Bestellung von Rahel Würmli und der Stadt, zusammen mit dem Stiftungsrat Alterswohnungen Jona und dem Stiftungsrat RaJoVita unter der Leitung von Randolph Hanslin, dass die kleinen Pflegewohnungen Spinnereistrasse mit 8 Betten und Porthof mit 10 Betten zu Gunsten einer grösseren Einheit im neuen Porthof West aufgelöst werden. Hinter diesem sinnvollen Entscheid und Konzept sind bis vor kurzem alle gestanden. Wenn es RaJoVita aus eigenen Überlegungen und Priorisierungen nicht mehr betreiben will heisst es nicht, dass es keinen Sinn mehr macht und man nun aus der Not und aus dem Zeitdruck heraus als Alternative einen Kindergarten realisieren muss. Wir hatten uns doch alle darüber gefreut, dass wir im Porthof West für die älteren Menschen eine rundum gute und langfristig sinnvolle Gesamtlösung realisieren konnten.

Ich würde mich gerne mit Euch an den Tisch setzen, damit wir das weitere Vorgehen besprechen können. Wenn es dem Stiftungsrat auch weiterhin ein Anliegen ist, dass das Projekt umgesetzt wird und die geplanten Dienstleistungen vor Ort erbracht werden, dann biete ich eine Lösung an und bin bereit, mich dafür entsprechend persönlich und finanziell zu engagieren und mitzuhelfen, dass das Gesamtprojekt ein Erfolg wird.

Vom 3. bis 10. Oktober bin ich ferienhalber im Tessin. Ich bin jedoch telefonisch und via eMail gut erreichbar. Ab dem 12. Oktober kann ich Ortstermine flexibel wahrnehmen und stehe somit für ein Gespräch sehr gerne zur Verfügung und würde mich darüber freuen.

Freundliche Grüsse



Christoph Künzli